

Oase der Ruhe im Universum der Hektik

HÖHEFELD. Beim Liederabend des Gesangvereins „Frohsinn“ Höhefeld am Samstagabend demonstrierten im Bürgerhaus sechs Chöre harmonische und erfrischend spannende Klangbilder. Mit dabei waren der Arbeitergesangverein Niklashausen, der Männergesangverein 1876 Gamburg, der Gesangverein „Einigkeit“ Neunkirchen, der Männergesangverein „Eintracht“ Uissigheim, der Gesangverein „Feelings“ – das Wartberg-Chörle sowie die Gastgeber. Die Zuhörer applaudierten zu Recht gern und viel.

Es ging gleich flott los. Die Höhefelder Sängerinnen und Sänger (Chorleiterin Christiane Modes) betraten die Bühne mit kraftvollen „Ahs“ der Männer und „Uhs“ der Frauen. Sie sangen mit „The lion sleeps tonight“, „Kann es wirklich Liebe sein“ und „Hakuna Matata“ bekannte Lieder aus dem Musical „König der Löwen“.

Jürgen Vogel, Co-Vorsitzender des gastgebenden Gesangvereins „Frohsinn“, begrüßte die Gäste. Er unterstrich, Liederabende seien zentrale Veranstaltungen der Gesangvereine und zugleich Plattform, um das Können mit Ausdruck und Freude in der Vielfalt des Gesangs zu präsentieren. Man spüre die Leidenschaft am Gesang, nutze eine solche Veranstaltung als „Oase der Ruhe im Universum der Hektik“.

Co-Vorsitzender Wolfgang Schwab führte locker und charmant durch den Abend, verstand es, die anstehenden Titel miteinander zu verweben, war „ein gut sprechender Moderator“, wie die Zuhörer ihm attestierten. Der Arbeitergesangverein aus Niklashausen (Chorleiterin



Der Gesangverein „Frohsinn“ Höhefeld unter der Leitung von Chorleiterin Christiane Modes war Veranstalter des Liederabend.

BILD: HANS-PETER WAGNER

Christiane Modes) setzte inspirierend mit „Die Rose“, „Morning has broken“, „Die kleine Bergkirche“ und „Irische Segenswünsche“ den musikalischen Reigen fort und trug damit gleich sein komplettes Programm vor.

Weiter ging es mit dem Männergesangverein Gamburg (Chorleiterin Freia Behringer-Hoffmann) und dessen Beiträgen „Es geht ein dunkel Wolk herein“ und „O du schöner Rosengarten“. Der Gesangverein aus Neunkirchen (Chorleiter Egbert Straub) intonierte „Die Liebe ist der Welt geschenkt“ und „Montana de Fuego“, der Männergesangverein Uissigheim (Chorleiterin Christa Gutmann) danach „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ und „Eine weiße Rose“.

Zum Abschluss des ersten Teils des Abends hörte man „Feelings“ -

das Wartberg-Chörle (Chorleiter Bernhard Sorg) mit „Ejn Kol Wajn“ und „En la Macarenita“.

Was die Chöre sich in monatelangem intensiven Üben und Proben angeeignet hatten, zeigten sie auf der Bühne allesamt schwungvoll und begeisternd, mit anspruchsvollen und stimmigen Chortiteln, mit beachtlichem gesanglichem Vermögen innerhalb eines durchaus beeindruckenden Chorerlebnisses. Selbstbewusst und gekonnt agierende Sängerinnen und Sänger, umsichtige und mit sämtlichen musikalischen Attributen guter Dirigenten ausgestattete Chorleiter sowie eine wohl dosierte Abwechslung der Vorträge verbanden sich zu einem imposanten Erscheinungsbild eingängigen und schönen Chorgesangs.

Nach der Pause gingen die lebensfrohen Vorträge mit dem Wart-

berg-Chörle weiter, der „Love me Tender“ und „Can't help falling in love“ sang. Es schlossen sich ebenso kunstgerecht „Eintracht“ Uissigheim mit „Wir sind die Könige der Welt“ und „Bier Lied“ an, „Einigkeit“ Neunkirchen mit „Capri-Fischer“ und „Seemann“ sowie der Männergesangverein Gamburg mit „In einem kühlen Grunde“ und „La Pastorella“.

Patriotische Töne

Die spontane Zugabe „Württemberg Wei“ der Gamburger ließ die Neunkirchener nochmals auf die Bühne schreiten. Der einzige bayerische Chor des Abends sang ebenso spontan das „Unterfrankenlied“. Zum Abschluss des Programms stimmte der Gesangverein Höhefeld „Ein schöner Tag“ an, den ganzen Liederabend trefflich besingend

auch in den Liedzeilen „wir reichen uns die Hände nun“ und „wir wollen Freunde sein“. Nach erneutem kräftigem „Uh... Ah“ folgte eine letzte Zugabe durch die Gastgeber mit „Der Löwe schläft heut' Nacht“.

Die verschiedenen Chöre setzten beeindruckende Ausrufezeichen bekannter und beliebter Ohrwürmer ebenso wie sie die Freunde fremdsprachlichen und modernen Chorgesangs auf ihre Kosten kommen ließen. Die Besucher des samstäglichem Liederabends hatten ihre pure Freude an den erfrischenden und stimmigen Beiträgen, was viele Sängerherzen höher schlagen ließ.

Das von den 150 Sängerinnen und Sängern vor Ort geprobte und dann gemeinsam gesungene Schlusslied „Der Mond ist aufgegangen“ erwies sich als gelungenes Experiment. hpw